

# Gefährdungen durch Neophyten in Sachsen-Anhalt

Dr. Dieter Frank

Landesamt für Umweltschutz



SACHSEN-ANHALT

---

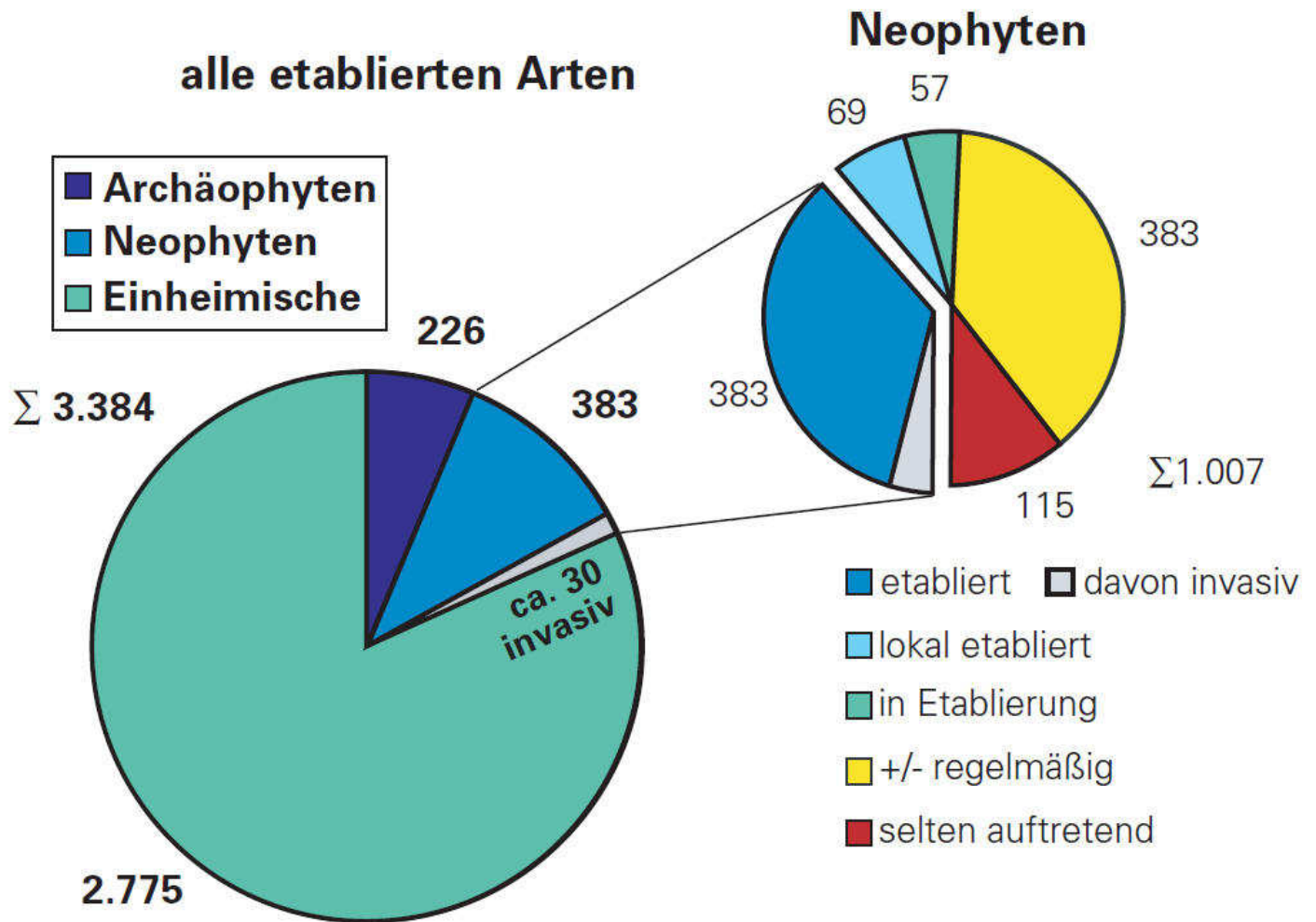
# Invasive Arten

- Vorkommen außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebiets
- Erhebliches Gefährdungspotenzial für natürlich vorkommende Ökosysteme, Biotope oder Arten

(BNatSchG § 2)

Viele  
neue  
Arten

## Florenbilanz für Deutschland



# Öffentliche Wahrnehmung

- Die Folgen von Nutzungsveränderungen und von biologischen Invasionen werden vielfach nicht erkannt
- Nur wenige Arten können identifiziert werden
- Invasive Arten, die auch ökonomische oder gesundheitliche Schäden verursachen können sind aufgrund Medieninteresses bekannter

→ **Wahrnehmung nur im „Schadensfall“**

→ Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit

- Zur Vermeidung biologischer Invasionen
- zum Umgang mit Zierpflanzen, Grünschnitt
- zur gewerblichen Verwendung gebietsfremder Arten

# Eindämmung von Problemarten

## Naturschutzbehörden

Praxis : fast ausschließlich Nachsorge

– Riesenbärenklau	16 %
– Staudenknöterich	13 %
– Drüsiges Springkraut	14 %
– Späte Traubenkirsche	6 %
– Robinie	7 %
– Goldrute	10 %

Schepker (2003)

→ Kaum Kapazitäten für Vorsorge und Aufklärung

→ gesamtgesellschaftliche Aufgabe

(nicht nur Naturschutz)

# Verwilderung nach absichtlicher Einbringung

## Beispiel: Pflanzenarten

(Tschechien, n= 688 Arten auch Mehrfachnennung, nach Pysek et al. 2002)

<b>Verwendung</b>	<b>Arten</b>	<b>%</b>
Zierpflanzen	511	74,3
Nahrungspflanzen	149	21,7
medizinische Zwecke	99	14,4
Futterpflanzen	74	10,8
landeskulturelle Zwecke	44	6,4
Bienenpflanzen	37	5,4
Ölpflanzen	13	1,9
Holzproduktion	13	1,9
Färberpflanzen	8	1,2
Faserpflanzen	6	0,9
andere	5	0,7

# Invasive Arten

Von den Neuankömmlingen setzen sich durch

- Konkurrenzstarke Arten
- Winterharte Arten
- Arten, die sich effektiv vermehren und ausbreiten
- Häufig eingebrachte Arten
- Arten, die unterschiedliche Lebensbedingungen tolerieren können

Statistik:

- Etwa ein Zehntel der Neuankömmlinge kann sich etablieren
- Etwa ein Zehntel der etablierten Arten führt zu erheblichen Problemen (invasive Arten)
- Für keine Art ist auszuschließen, dass sie zur Invasiven Art werden kann, insbesondere wenn sie die in der Lage ist sich einzubürgern



# Zukünftige Problemarten

*Prunus laurocerasus*



# Zukünftige Problemarten

*Taxus baccata*



# Zukünftige Problemarten


*Mahonia aquifolium*



# Zukünftige Problemarten

*Cotoneaster divaricatus*





Cotoneaster divaricatus  
Sämlinge nach Ausbreitung

# Zukünftige Problemarten

A close-up photograph of a dense patch of Lamium argentatum plants. The plants have green, serrated leaves and numerous small, yellow, tubular flowers. The background is filled with more of the same plants, creating a textured, green and yellow scene.

*Lamium argentatum*

# Gartenabfälle

Die Ausbringung von Gartenabfällen kann Ausgangspunkt für biologische Invasionen sein

- Prüfen, ob es heimische Arten mit den gewünschten Eigenschaften gibt
- Gartenabfälle ordnungsgemäß kompostieren (Diasporen sterben bei Kompostierung ab, da Temperaturen um 70 Grad Celsius).
- In Halle gibt es kostenfreie kommunale Annahmestellen



# Verantwortung versus „time lag“

Invasibilität anerkannt (z. B.)

- Späte Traubenkirsche
- Herkulesstaude

Invasibilität noch nicht anerkannt (z. B.)

- Rot-Eiche
- Douglasie
- Lorbeerkirsche
- Aufrechte Trespe

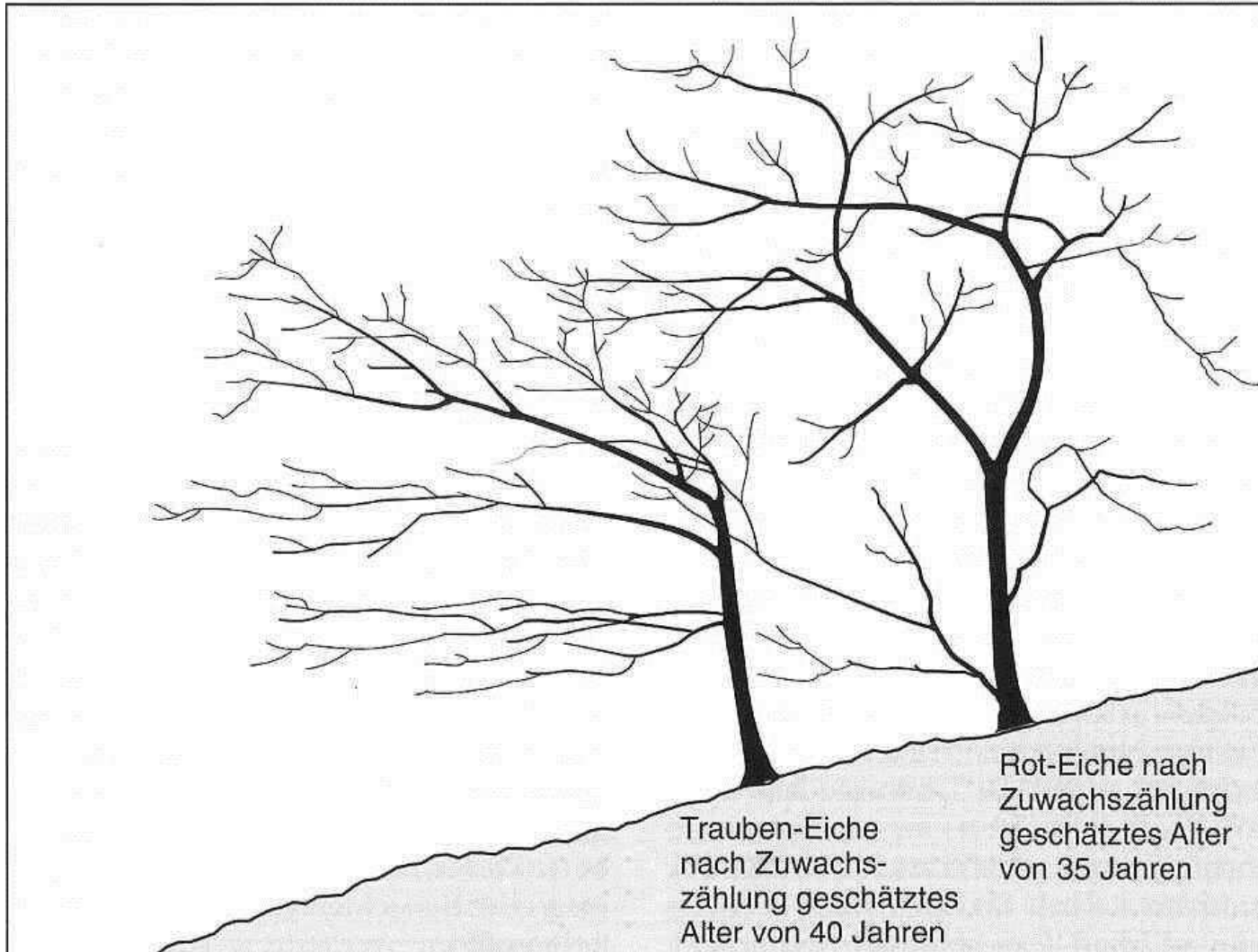
# Zukünftige Problemgehölze



Quercus  
rubra

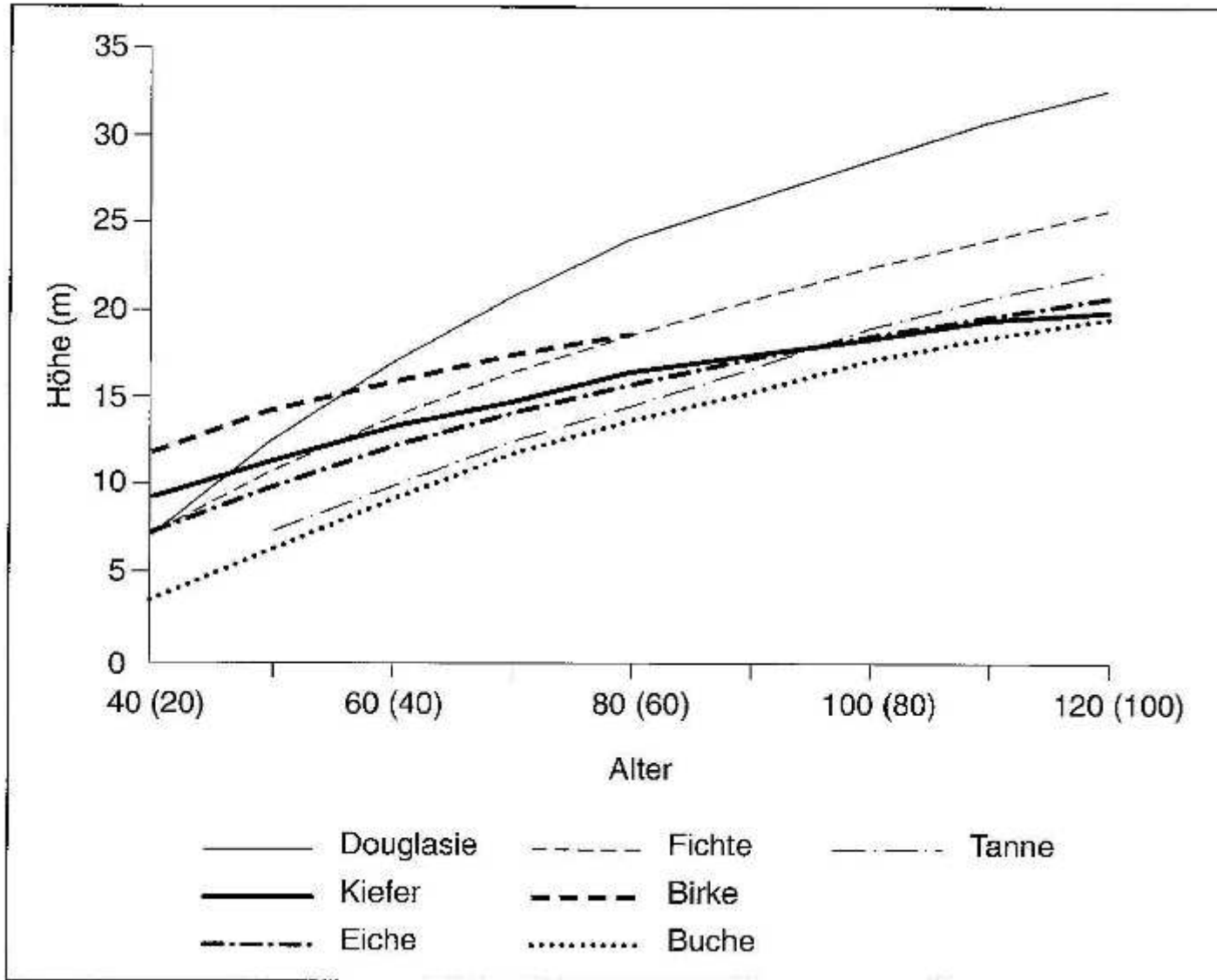


# Konkurrenzvorteil von *Quercus rubra*



Konkurrenz zwischen der einheimischen Traubeneiche (*Quercus petraea*) und der nordamerikanischen Rot-Eiche (*Q. rubra*) auf einem Felsstandort in der Sächsischen Schweiz. Die besser wüchsige Rot-Eiche hat die Traubeneiche schon weit abgedrängt (nach DRESSSEL 1998).

# Konkurrenzvorteil von Douglasie



Höhenentwicklung einheimischer Waldbäume und der Douglasie auf sauren, nährstoffarmen und lichten Standorten bei 20-jährigem Wuchsvorsprung der einheimischen Arten vor der Douglasie. Die Jahreszahlen in Klammern beziehen sich auf die Douglasie (nach KNOERZER 1999).

# Kompromissvorschlag Douglasie

## Wirtschaftliche Aspekte

- Ökonomisch ist die Douglasie bei der Nadelholzproduktion allen anderen Hauptbaumarten deutlich überlegen
- Erheblicher Druck von Forstwirten, bereits vielerorts forstwirtschaftlich angebaut

## Invasibilität ist möglich und wahrscheinlich

- Die Douglasie hat sich bereits lokal eingebürgert
- Als Mineralbodenkeimer keimt die Art erfolgreich auf geringer Nadelstreu
- Es ist nicht auszuschließen, dass sie zur Invasiven Art werden kann
- Es ist rein statistisch nur eine Frage der Zeit, wann Erstbesiedlungsereignisse auch in abgelegenen Landesteilen stattfinden

## Eindämmen wahrscheinlicher Folgen

- Da bereits lokal eingebürgert, kann nur noch die weitere Ausbreitung verzögert, bzw. örtlich durch unverzügliche Gegenmaßnahmen verhindert werden
- Zumindest in Schutzgebieten und in deren direktem Umfeld sowie in naturnahen Laubwaldgesellschaften sollte auf Douglasienanbau verzichtet werden
- Angemessene Pufferzone zu den FFH-Gebieten ohne Douglasienanbau von ca. 300 m
- Das Umfeld fruktifizierender Douglasienbestände, sollte hinsichtlich spontaner Ausbreitung der Douglasie überwacht werden

# Saatgut in der Landschaftspflege

- Zur Begrünung von Bergbaufolgelandschaften und bei verschiedensten Baumaßnahmen werden regelmäßig erhebliche Mengen von Saatgut in der freien Landschaft ausgebracht
- Fehler bei der Saatgutauswahl können erhebliche Florenverfälschungen verursachen



# Saatgut in der Landschaftspflege

Herkunftsregionen Regiosaatgut - bundesweite Empfehlung und vorgeschlagene Übergangsherkünfte

- Die neue Verordnung über das Inverkehrbringen von Saatgut von Erhaltungsmischungen (Erhaltungsmischungsverordnung - ErhMiV) regelt die Produktion von gebietsheimischen Saatgut
  - Ausgebracht werden darf grundsätzlich nur Saatgut, das aus der gleichen Herkunftsregion stammt.

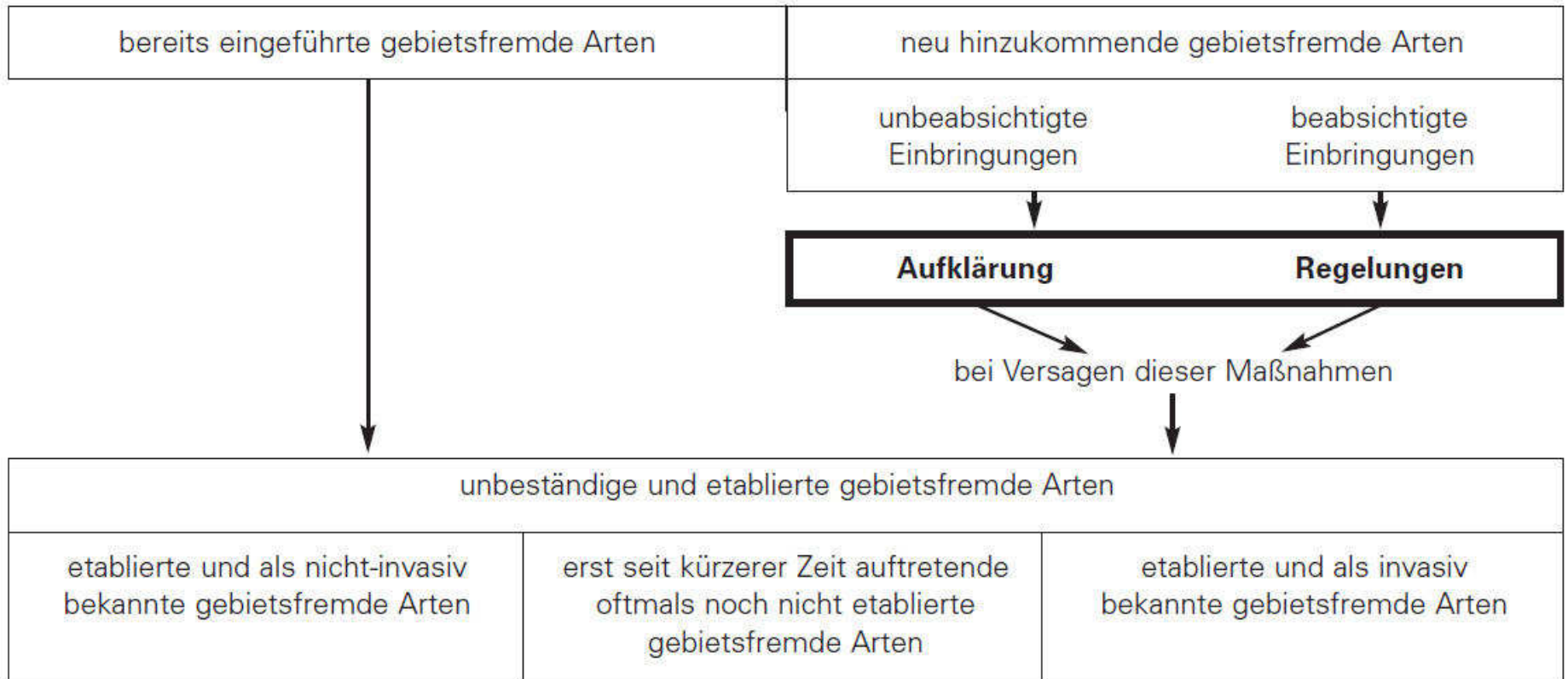


# Saatgut in der Landschaftspflege

- Angestrebt wird eine Vereinbarung, dass bei allen Begrünungsmaßnahmen im Auftrag der öffentlichen Hand nur gebietsheimisches Saat- und Pflanzgut verwendet wird.
- Es gibt attraktive Alternativen mit gebietsheimischen Arten zu den bisher verwendeten bunten Saatgutmischungen



# Handlungsoptionen des Naturschutz



# Zusammenfassung

- Öffentliche Wahrnehmung nur für aktuelle Problemfälle
- Hinsichtlich Konkurrenzkraft ausgewählte Nutzpflanzen werden oft invasiv
- Vermeidung der Ersteinbringung
  - Garten- und Landschaftsbau
  - Land- und Forstwirtschaft
  - Privatgärten
  - Aquaristik, Angelsport, Jagd, Bienenzucht
  - Bodentransporte
- Kostenfreie kommunale Grünschnittannahme
- Verwendung von gebietsheimischem Saat- und Pflanzgut
- ÖA, Frühwarnsystem, zeitnahe Entscheidungen



# Verantwortungsvolle Einzelfallentscheidung

Aufklären

Vermeiden

Akzeptanz

Monitoring

Zurückdrängen

Vernichten



**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**